

Ein funktionierendes, deutsch-französisches Tandem ist zentral für die Gestaltungskraft der EU. Beide Regierungen stehen unter massivem Druck, was die Zusammenarbeit erschwert. Wie geht es weiter? *Stefan Seidendorf* untersucht die weitere Entwicklung nach den Kommunalwahlen in Frankreich. *Dominik Klingler* und *Thorsten Winkelmann* fragen, ob der Rassemblement National gar die nächste Präsidentschaft erringen könnte und was dies für Europa bedeuten würde. *Andreas Grimmel* setzt sich exemplarisch mit der Kritik auseinander, die EU betreibe eine „stille, von den Verträgen nicht gedeckte Machtausweitung“.

In der Bundesrepublik ergreifen Bundestag und Landtage verschiedene Maßnahmen, um einer etwaigen Obstruktion nach einem Wahlsieg der AfD entgegenzuwirken. Sind solche Schritte verhältnismäßig und sind sie wirksam, fragen kritisch *Thorsten Winkelmann* und *Lena Brüning*. Von einem besonders bösartigen Fall rechtsextremen Angriffs auf die Wissenschaft berichten *Christoph Haker*, *Lukas Otterspeer* und *Heike Radvan*.

Soziale Medien sind aus dem Alltag, auch aus dem Schulalltag kaum noch wegzudenken. *Nina Kolleck* stellt dar, wie Schule und Unterricht in der digitalen Welt die Kontrolle wieder zurückgewinnen können. Hierzu passend stellen *Timmy Drogan* und *Marc Grimm* ein didaktisches Rahmenmodell zum schulischen Umgang mit Verschwörungsdenken vor.

Die wirtschaftliche Kolumne widmet sich den Konsequenzen globaler Leistungsbilanzungleichgewichte (*Günther Grunert*), während die Rubrik „Kontrovers dokumentiert“ die Debatte um den Einsatz der Big-Data-Software Palantir aufgreift (*Richard Heise*). In der Reihe „Zum Bildungsbegriff der politischen Bildung“ setzt sich *Waltraud Meints-Stender* mit dem Dilemma politischer Bildungsprozesse auseinander, wonach je dringlicher politische Urteilskraft benötigt wird, desto stärker jene Bedingungen unterminiert werden, die diese voraussetzt. Natürlich haben wir auch das 50-jährige Jubiläum des Beutelsbacher Konsenses nicht vergessen (*Elia Scaramuzza* und *Niklas Schäfer*).

In Heft 1/2026 mussten wir bedauernd den Rückzug von Edmund Budrich als Mit-Herausgeber der GWP anzeigen. Ergänzend empfehlen wir hierzu seinen Rückblick auf die „GWP – 75 Jahre Engagement für Demokratie“ [[www.budrich.de/news/gwp-75jahre-rueckblick/](http://www.budrich.de/news/gwp-75jahre-rueckblick/)] und sein Gespräch mit seiner Tochter und Verlegerin Barbara Budrich im Budrich-Podcast #19: „Politische Bildung als Lebensaufgabe“ [[www.budrich.de/podcast/](http://www.budrich.de/podcast/)].

Und weil wir schon bei Empfehlungen sind: Stets aktuelle Ergänzungen und Hinweise bieten die Seite [gwpextra.budrich.eu](http://gwpextra.budrich.eu).

Die Herausgeber:in